

Nach ihm übernahm Alfred Dragstra die Leitung der Stadtkapelle Gronau. Der Musikalienhändler, Geigenbauer und Musiker hatte die Kapelle als Gastdirigent, vertretungsweise, schon vor der Übernahme kennengelernt.

Seine Zusage, die Stabführung zu übernehmen, wurde im Orchester allgemein begrüßt. Mit ihm trat ein Vollblutmusiker an die Spitze der Kapelle. Die heute noch aktive Musiker, die den Beginn seiner Dirigentenzeit miterlebt haben, erinnern sich gerne an die freundliche und bisher ungewohnte, zuvorkommende Art der Probenarbeit. Der Kommißton hörte der Vergangenheit an. In seiner unnachahmlichen, manchmal auch sehr unkonventionellen Art und Weise formte er die Stadtkapelle zu einem hervorragenden Klangkörper. Von Anfang an setzte er Schwerpunkte. Moderne, konzertante Blasmusik, bisher bei der Kapelle so gut wie unbekannt, gehörte nun zum festen Repertoire. Mit großen Engagement und sehr viel Geduld von beiden Seiten wurden die oft ungewohnten, rhythmisch schwierigen Stellen einstudiert. Großen Wert legte er auf die Pflege der Kirchenmusik. Das Einüben von Chorälen gehörte zu jeder Probe. Durch die sorgfältige Vorbereitung und die einfühlsame Interpretation der kirchenmusikalischen Beiträge bei der Mitgestaltung der ökumenischen Gottesdienste der Schützenvereine, bei Hochzeiten der aktiven Mitglieder sowie die feierliche Umrahmung des Festhochamtes an kirchlichen Feiertagen unter seiner Leitung erfreute sich die Stadtkapelle großer Beliebtheit.

Als den wichtigsten Teil seines musikalischen Schaffens sah Alfred Dragstra die Ausbildung der Jugendlichen an. Zu Beginn der sechziger Jahre wurde, maßgeblich durch Egon Schuchard und ihn, die Musikschularbeit ins Leben gerufen. Das wirkte sich sehr positiv auf die Jugendausbildung in der Stadtkapelle aus. Bis zum Ende der siebziger Jahre als Lehrer an der Musikschule aktiv, sorgte er dafür, dass der Nachwuchs der Stadtkapelle durch die Teilnahme an Lehrgängen eine gute Ausbildung erhielt. Durch seine guten Verbindungen zu holländischen Musiklehrern und Orchestern kamen ausgezeichnete Fachkräfte für Blechblasinstrumente zur Gronauer Musikschule. Auf seine Initiative hin übernahm Ernst Mestel die Ausbildung des Holzbläsernachwuchses. Ernst Mestel, ein hervorragender Ausbilder, gehörte zu der schon genannten Gruppe der Militärmusiker, die nach zwölfjähriger Militärdienstzeit in den Zolldienst übernommen worden waren und nun in Gronau ihren Dienst versahen. Unter diesen Voraussetzungen nahm die Jugendarbeit in der Stadtkapelle Gronau gute Fortschritte. So konnten Ende der sechziger Jahre, angezogen von Alfred Dragstras freundlicher, menschlicher Art, viele Jugendliche in die Stadtkapelle aufgenommen werden. Damit wurde der erklärte Wunsch ein Jugendblasorchester innerhalb der Stadtkapelle zu gründen, in die Tat umgesetzt. Die Gründung erfolgte im Sommer 1971. Etwa 20 junge Leute probten nun jeden Sonntag vor der Hauptprobe der Kapelle. Der erste öffentliche Auftritt erfolgte am 30.10.1971 im Dinkelhof anlässlich des Herbstkonzertes „Musik ist Trumpf“.

Das Jugendorchester ist im Laufe der Zeit zu vielen Veranstaltungen verpflichtet worden. Musiziert wurde bei vielen Gelegenheiten, z.B. auf Schulfesten, Nikolaus- und Weihnachtsfeiern. Einer der Höhepunkte war die musikalische Umrahmung der letzten Sitzung der Stadtrates im Dezember 1975.

Zu vielen Auftritten und Konzertveranstaltungen unter der Leitung von Alfred Dragstra gehören eine Reihe von Konzerten, die auch in der Presse positiv bewertet wurden. Das erste, erwähnenswerte Konzert dieser Art wurde auf Vorschlag des Dirigenten am 13.09.1969 unter dem Motto „Ernst und heiter durch zwei Jahrhunderte“ im Saale der Konkordia gegeben. Daraus entwickelte sich das alljährliche Herbstkonzert „Musik ist Trumpf“, das seit 1972 unter diesem Motto über die Bühne geht.

25 Jahre hat Alfred Dragstra die Stadtkapelle erfolgreich geleitet und sie, in diesem Zeitraum, zu einem beachtlichen Klangkörper ausgebildet. Am 12.11.1988 trat er anlässlich des Konzertabends unter dem Motto „Musik ist Trumpf“ von der Leitung zurück. Im Verlauf dieser Veranstaltung übergab er nach seiner Abschiedsrede die Stabführung an den Nachfolger, Norbert van der Most, der dann den zweiten Teil des Konzertes dirigierte.

Norbert van der Most trat mit vierzehn Jahren 1957 als Lehrling in die Stadtkapelle ein. Seine erste Ausbildung zum Trompeter erhielt er von dem damaligen Kapellmeister Max Kriening. Als 2.Flügelhornist begann er 1959 seine aktive Laufbahn in der Kapelle; nach einigen Jahren wechselte er auf die erste Stimme, die er bis zur Übernahme der Leitung in hervorragender Weise ausübte. Auch im 1960 neu gegründeten neuen Tanzorchester blies er bis zur Auflösung 1985 die 1.Trompete. Durch seine Vielseitigkeit war er schon früh in der Lage, einen großen Teil der Musik auf Schützen- und sonstigen Vereinsfesten zu leiten. 1982 wurde er auf Vorschlag von Alfred Dragstra zum stellvertretenden Dirigenten ernannt. So lag es auf der Hand, dass der Vorstand an ihn herantrat und ihm die Leitung der Kapelle antrug, als Alfred Dragstra seinen Rücktritt bekanntgab. Als Autodidakt hat er sich mit großen Engagement und sehr viel Mühe das Können und Wissen für diese, nicht leichte Aufgabe erarbeitet. Unter seiner Stabführung leitete er bis zum Jahr 2003 als würdiger Nachfolger von Alfred Dragstra die Stadtkapelle Gronau. Nach erfolgreicher Einarbeitung bei den vielen Veranstaltungen im ersten Jahr als Dirigent, nach intensiver Probenarbeit, konnte er den ersten großen Preis seines Könnens erbringen.

Im Pressebericht zum Konzert „Musik ist Trumpf“ vom 18.11.1989 stand unter anderem „Beherzt dirigierte, Norbert van der Most seine Kapelle. Die Feuertaufe am ersten Pult der Gronauer Stadtkapelle meisterte der neue Orchesterchef souverän. Stilgerecht setzte er im stürmischen Orchesterspiel die Instrumentalfärbungen“. Beim Konzert unter dem Motto „Musik ist Trumpf“ im November 1990 wurde der frühere Leiter der Stadtkapelle zum Ehrendirigenten ernannt.

Von den vielen Konzerten und Auftritten unter der Leitung von Norbert van der Most in den folgenden Jahren sind besonders erwähnenswert die Mitwirkung bei den gemeinsamen Konzerten der Gronauer Gesangvereine unter dem Motto „singt mit uns“, sowie die Veranstaltungen des Stadtverbandes für Blaskapellen und Spielmannszüge mit der Bezeichnung „Mit Pauken und Trompeten“.

Freudig überrascht war die Stadtkapelle als ihr im Rahmen des Buterländer Schützenfestes 1991 für die über 25-jährige ununterbrochene Gestaltung der Festmusik vom Präsidenten eine Trompete überreicht wurde.

Es ist ein schöner Brauch in der Kapelle bei Hochzeiten und Silberhochzeiten der aktiven Mitglieder den Gottesdienst mitzugestalten und ein Hochzeitsständchen zu bringen. Die Teilnahme ist für jeden Musiker Ehrensache. Dass dafür kein Weg zu weit ist, wurde bei der Hochzeit des Trompeters Norbert Louven unter Beweis gestellt. Die Trauung fand in der Heimatstadt seiner Braut Evelyn in Augsburg statt. Zusammen mit der Verwandtschaft des Bräutigams ging es mit einer starken Besetzung am 24.04.1992 auf die Reise. Pünktlich angekommen wurde die Brautmesse mitgestaltet.

Anschließend ging es mit dem Hochzeitsständchen weiter, und dann wurde, als Gäste des Brautpaares, bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Am Tage danach wurde die Kapelle von den Eltern der Braut zu einer Stadtbesichtigung eingeladen, alternativ wurde ein Frühschoppen angeboten. Drei Stunden dauerte die Augsburger – Altstadt – Runde. Besichtigt wurden mit hervorragender Führung das Fuggerhaus, der Innenhof, das Rathaus aus dem 17.Jahrhundert mit dem goldenen Saal, St. Peter am Perlachtum, die St. Annakirche, die Fuggerei, eine soziale Kleinsiedlung, und zum Schluss das Geburtshaus von Berthold Brecht. Anschließend wurde die Heimreise angetreten.

Zur Vorbereitung von „Musik ist Trumpf“ 1995 wurde erstmalig ein Workshop in der Landesmusikakademie Nienborg am Samstag, dem 28.10 und am Sonntag den 29.10.1995 durchgeführt.

Der Stadtverband für Kapellen forderte 1996 ein eigenes Gebäude wie es in anderen Gemeinden schon selbstverständlich ist.

Das Konzert unter dem Motto „Musik ist Trumpf“ vom 27.11.2000 erhielt eine ganz besondere Note durch die Mitwirkung des niederländischen Orchesters „Koninklijke Enschedese Burger Harmonie“. Mit ihrer Mitwirkung wollten sich die Musiker auf ganz besondere Art und Weise bei der Gronauer Bevölkerung für die große Spendenbereitschaft und Anteilnahme nach der Explosionskatastrophe bedanken.

Zu einem Gegenbesuch kam es dann am 19.04.2002. Die Stadtkapelle wurde eingeladen, das Jubiläumskonzert zum 140-jährigen Bestehen der „Koninklijke Enschedese Burger Harmonie“ mit zu gestalten. Sehr gerne nahm man diese Einladung an und fuhr mit einem Bus an diesem Freitagabend nach Enschede. Der zweite Teil des Jubiläumskonzertes, das in der Grote Kerk in Enschede stattfand, wurde von der Stadtkapelle Gronau bestritten.

Die Darbietung der Stadtkapelle kam beim Publikum so gut an, dass, obwohl nicht vorgesehen, die Musiker die Bühne nicht ohne Zugabe verlassen konnten. Zum Schluss gab es für die mit Begeisterung vorgetragene Stücke stehende Ovationen. Anschließend wurden die Musiker noch zum gemütlichen Beisammensein und Gedankenaustausch mit den Musikfreunden aus Enschede ins Lokal „Blauwe Kater“ eingeladen. Gegen Mitternacht ging es dann nach Gronau zurück.

Die Stadtkapelle ging in das Jubiläumsjahr mit 56 aktiven und 123 passiven Mitgliedern. Sie ist in der Lage einem interessierten Publikum die ganze Bandbreite der heutigen Blasmusik zu bieten. Von der klassischen Ouvertüre, Konzertmärschen, bis zur modernen Unterhaltungsmusik mit Jazzelementen reicht das Repertoire. Auch der volkstümliche Sektor für alle Gelegenheiten kommt nicht zu kurz.